

Lieber Geoffrey Goodrow, lieber Uwe RÜth,
liebe Nominierte und Preisträger des Deutschen Klangkunst-
preises 2006, meine Damen und Herren!

Nach der erfreulichen Resonanz der ersten SoundART 2004
bildet die ART COLOGNE in diesem Jahr zum zweiten Mal den
Rahmen für die vermutlich größte Klangkunst-Schau ihrer Art.
Die vom Kulturradio WDR 3, dem Skulpturenmuseum Glaskas-
ten Marl und der Initiative Hören veranstaltete SoundART 2006
präsentiert Arbeiten von:

Robert Jacobsen,

Roswitha von den Driesch und Jens Uwe Dyffort,

Werner Cee,

Pierre-Laurent Cassière,

Marianne Greve,

Hanna Hartman,

Jan Jacob Hofmann,

Timo Kahlen, Burkard Schmidl und Miki Yui

Zusätzlich werden die Ehrenpreisträger des Deutschen Klang-
kunst-Preises 2006, Hans Otte und Peter Vogel, mit Arbeiten
sowohl in der SoundART-Ausstellung als auch am WDR-Stand
vertreten sein.

Ich begrüße die ausstellenden Künstler und freue mich, dass es gelungen ist, nach der Starthilfe 2004 durch die Kunststiftung NRW, auch für diese zweite große SoundART in Köln die Unterstützung einer noch jungen Stiftung zu finden, nämlich der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West, die sich in Verbindung mit der Initiative Hören den eher vernachlässigten und sozialrelevanten Themen der Kunst und der Kultur annimmt.

Die SoundART, wie wir sie heute erleben können, spiegelt im Kleinen, was WDR 3 mit seinen Kulturpartnerschaften auf Landesebene zu erreichen versucht: Es ist ein Produkt der Gemeinsamkeit und der Vernetzung, entstanden durch das Zusammengehen vieler Beteiligten und Engagierter. Keiner der Partner allein hätte eine Ausstellung wie diese finanzieren, konzipieren oder organisieren können.

Deshalb freue ich mich, dass wir hier und heute eine Partnerschaft aufweisen können, von der ich hoffe, dass sie für Köln und das Land NRW auch in der Zukunft Wirkung zeigen wird: Das Bündnis besteht aus einem Museum, einer Rundfunkanstalt, einer Messe, einem Bundesverband und einer Stiftung, die alle durch ein gemeinsames Interesse verbunden sind: Nämlich durch das Interesse, mithilfe der Kunst die „Sinne“ zu schärfen - sowie der Kunst und den Künstlern eine größere Öff-

fentlichkeit zu verschaffen. Im weitesten Sinne: Kompetenzförderung der Gesellschaft.

Im Falle der Klangkunst zielt diese Absicht im Besonderen auf ein gemeinhin unterschätztes, für unser alltägliches Leben aber weit über das Bekannte hinaus prägendes Sinnesorgan, nämlich auf unser Ohr.

Die Stadt Marl mit ihrem Skulpturenmuseum Glaskasten, der Westdeutsche Rundfunk mit seinem Kulturradio WDR 3, die Messe Köln mit ihrer ART COLOGNE, die bundesweite INITIATIVE HÖREN und die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West haben die Voraussetzungen geschaffen, dass die hier vertretenen Künstlerinnen und Künstler sich im Rahmen der ART COLOGNE 2006 mit Klangkunst – was keine Selbstverständlichkeit ist - präsentieren können.

„Damit kommt dem „SoundArtFestival“, so prognostizierte Ilse Brusis als Präsidentin der Kunststiftung NRW bei der Eröffnung der SoundART 2004, „auch in der internationalen Szene experimenteller Gegenwartskunst ein besonderer, wenn nicht sogar einzigartiger Stellenwert zu“. Die SoundART 2006 kann sich dieser Prognose ohne Scham stellen!

Wie gut das Zusammenwirken der Partner funktioniert, zeigt auch die Tatsache, dass sich in diesem Jahr die SoundART-Veranstalter, die Stadt Köln, die KoelnMesse und die Veranstalter der Langen Museumsnacht dazu entschließen konnten, die ursprünglich eine Woche auseinander liegenden Termine von ART COLOGNE und Langer Museumsnacht Köln zusammenzuführen.

So ist nun die SoundART – wie 2004 vorgemacht - auch in diesem Jahr die Station der Messe im Programm der Langen Museumsnacht Köln – am kommenden Wochenende bis 3.00 Uhr früh am Sonntagmorgen.

Seit Jahrzehnten ist der WDR ein führendes Zentrum für die Erforschung neuer Kunstformen und neuer Techniken. Er engagiert sich nicht nur als einer der aktivsten Musikproduzenten für zeitgenössische Musik, sondern auch für die Weiterentwicklung der Akustischen Kunst, die vor allem im Studio Akustische Kunst WDR 3 ihren Ausdruck findet. Das Kulturradio WDR 3 ist das erste Radioprogramm, das aus seinem Studio simultan UKW-Stereo und 5.1 Surround via Satellit ausstrahlen kann. Musik- und Hörspielproduktion entstehen regelmäßig in der neuen Raumklangtechnik. Beispiele dieser Produktionen und neue Hörstücke präsentiert der **5.1-HörRaum** innerhalb der SoundART 2006.

Ziel der SoundArt ist die Zusammenführung der verschiedenen Formen der Akustischen Kunst aus den Bereichen der bildenden Kunst, der Radiokunst und der Medienkunst.

Ihr Ursprung ist der 2002 erstmals vergebene Deutsche Klangkunst-Preis, der wiederum auf die Gründung der Initiative Stiftung Hören am 2. März 2001 zurückgeht.

Von anfänglich 71 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern hat sich die Beteiligung im dritten Ausschreibungsjahr auf über 100 bewerbende Künstlerinnen und Künstlern erhöht. Das Durchschnittsalter der BewerberInnen lag 2006 bei rund 40 Jahren!

DANK

Mein Dank muss pauschal sein – zu viele, erfreulich viele Menschen haben an der Realisation dieser einzigartigen Ausstellung mitgewirkt. Respekt und Anerkennung und Dank allen Beteiligten, allen Partnern und allen, die mit ihren Ideen, ihren Mitteln und mit ihren Händen am Gelingen dieser einzigartigen Ausstellung Anteil haben.

Vielen Dank!